WP 1 Ä1 Wahlprogrammkapitel: Klima, Energie & Umwelt

Antragsteller*innen: Anne Lahoda (KV Saarbrücken)
Anne Lahoda (KV Saarbrücken)

Änderungsantrag zu WP 1

Von Zeile 26 bis 28 einfügen:
Hitzeperioden, Trockenstress in Wäldern und Landschaft oder ein fortschreitender Verlust von Arten und Lebensräumen. Die vergangenen Jahre war zudem von wiederkehrenden Dürren geprägt. Böden und Gewässer sind stark belastet, und die Grundwasserneubildung bleibt hinter den Erwartungen zurück. Gleichzeitig sind die hydrologischen Gutachten im Saarland veraltet, sodass die tatsächliche Belastung unserer Wasserressourcen derzeit nicht verlässlich beurteilt werden kann. Das Artensterben bedroht die Stabilität unserer Ökosysteme und damit eine wesentliche Grundlage unseres Lebens und

Von Zeile 48 bis 50 einfügen:
Klimakrise. Klimaschutz ist für uns Menschen- und Gesundheitsschutz. Natürlicher Klimaschutz, gesunde Wälder, intakte Moore, saubere Gewässer, ein stabiler Wasserhaushalt, artenreiche Landschaften und klimaresiliente Städte und Gemeinden sind keine Nebensache,

Von Zeile 130 bis 131 einfügen:

4.Wir sichern unsere Wasserressourcen.
Wasser ist eine zentrale Lebensgrundlage. Wir schützen unsere Wasserressourcen und sichern ihre nachhaltige Nutzung.
Wir sorgen für eine aktuelle und verlässliche Datenlage und stellen die Sicherheit unserer Grundwasserressourcen in den Vordergrund. Dazu schaffen wir ein transparentes landesweites Monitoring der Wasserstände, aktualisieren die hydrologischen Grundlagen und stärken natürliche Wasserspeicher durch Entsiegelung, Renaturierung und den Schutz von Feuchtgebieten. Kommunen unterstützen wir beim Ausbau von Regenwassernutzung, Grauwassersystemen und Schwammstadtprinzipien.
Die öffentliche Wasserversorgung hat Vorrang vor kommerziellen Interessen. Wasserentnahmen dürfen nur ausgeweitet werden, wenn ökologische Belastungen ausgeschlossen sind, die Grundwasserneubildung gesichert ist und die Versorgung der Bevölkerung nicht gefährdet wird. Entscheidungen über Wasserentnahmen müssen transparent, wissenschaftlich fundiert, auf Basis aktueller Daten und am Gemeinwohl orientiert sein.
Wir fördern eine wassersparende Landwirtschaft, unterstützen klimaangepasste Bewirtschaftung und reduzieren Belastungen von Gewässern durch Nitrat, Pestizide, Mikroplastik und Einträge aus Industrie und Gewerbe.

5. Wir bringen die Wärmewende in alle Kommunen – auch in kleine Gemeinden.

Von Zeile 140 bis 141:

~~5~~6. Wir stärken Stadt- und Gemeindewerke und machen die Netze intelligent.

Von Zeile 156 bis 157:

~~6~~7. Wir ermöglichen mehr Bürgerenergie, Mieterstrom und Energieversorgung in der Nachbarschaft.

Von Zeile 166 bis 167:

~~7~~8. Wir ordnen Speicher, Wasserstoff und industrielle Transformation neu.

In Zeile 193:

~~8~~9. Keine Rückkehr zum Irrweg Atomkraft.

Von Zeile 200 bis 201:

~~9~~10. Wir schützen Wald, Wasser, Moore und Landschaft als natürliche Verbündete im Klimaschutz und fördern die

Von Zeile 212 bis 213:

~~10~~11. Wir stoppen den Flächenfraß und setzen auf Umbau statt Verbrauch.

In Zeile 223:

~~11~~12. Wir stärken den Tierschutz.

In Zeile 239:

~~12~~13. Wir stärken den Natur- und Artenschutz.

In Zeile 245:

~~13~~14. Wir stärken den Umweltschutz.

Von Zeile 250 bis 251:

~~14~~15. Wir verbinden Landwirtschaft, Natur- und Klimaschutz, statt sie gegeneinander auszuspielen.

In Zeile 266:

~~15~~16. Wir nutzen Abfälle als Rohstoffe.

Begründung

Sauberes Wasser ist eine der wertvollsten Ressourcen. Der Schutz der Wasserressourcen ist angesichts zunehmender Dürreperioden, sinkender Grundwasserstände und steigender Belastungen von Böden und Gewässern eine zentrale Zukunftsaufgabe. Eine verlässliche Datenlage ist notwendig, um die Grundwassersicherheit zu gewährleisten und Entscheidungen über Wasserentnahmen wissenschaftlich fundiert treffen zu können. Gleichzeitig erfordern Hitze, Starkregen und Trockenheit eine Stärkung natürlicher Wasserspeicher sowie kommunaler Maßnahmen wie Regenwassernutzung und Schwammstadtprinzipien. Die öffentliche Wasserversorgung muss dabei Vorrang vor kommerziellen Interessen haben, um die Versorgungssicherheit und ökologische Funktionen langfristig zu schützen.

Unterstützer*innen

Gerhard Reinig (OV Riegelsberg); Ursula Meyer (OV Völklingen); Charlotte Sander (OV SB Mitte); Kai Paulus (OV Völklingen); Stephan Körner (OV Halberg); Detlef Igel; Dieter Grünewald (OV SB Mitte); Carmen Dams (OV SB West); Hans-Joachim Dörr (KV Neunkirchen/Saar); Matthias Hoßfeld (KV Saarpfalz)